



Wir machen mehr aus Ihren Daten



GESCHÄFTSBERICHT 2018

SS



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nachdem die Versicherer in der Region Basel keinen Erfolg mit Festsetzungsverfahren zur Senkung des Kantonalen Taxpunktwerthes verbuchen konnten, werden zunehmend Ärzte wegen „Vermutung unwirtschaftlicher Leistungserbringung“ oder Verrechnung von Tarifpositionen, für welche die entsprechende Qualifikation (Dignität) nicht nachgewiesen sei, mit Verfahren vor der Kantonalen Paritätischen Kommission KPK eingeklagt.

Was hat dies mit dem TrustCenter syndata zu tun? Inzwischen sehr viel: Die Versicherer fahren bei ihren Klageschriften mit RSS-Statistiken oder Listen von falsch angewendeten Tarifpositionen auf. In solchen Situationen liegt der erste Schritt auf der Hand: Man plausibilisiert vorgelegte Daten mit einer vergleichbaren Statistik und schätzt die Aussagekraft der vorgelegten Daten damit ein. Hier bieten sich die über syndata gesammelten NAKO-Daten des einzelnen Arztes/der einzelnen Ärztin oder der Gruppenpraxis an. Es leuchtet auch ein, dass unser Geschäftsführer mit seinen Datenkenntnissen seit kurzem nun auch als Mitglied und Fachspezialist in die Paritätischen Kommissionen sowohl der AeG BL wie auch der MedGes Basel gewählt worden ist.

Fazit der bisherigen Arbeit: Die Qualität der von den Versicherern vorgebrachten Daten weisen erhebliche Mängel auf und sind ohne Nachbereitung keinesfalls von Ärzteseite zu akzeptieren. Die Aufdeckung dieser Qualitätsmängel sind besonders bei Schiedsgerichtsverfahren vor KPK essentiell

und zwingen die Versicherer das eingeschlagene Vorgehen zu überdenken.

Hier ist auch die Ärzteschaft gefordert. Die in den Tarifverträgen vorgegebenen Vorschriften zur Rechnungstellung müssen so genau wie möglich eingehalten werden. Denn nur gute Daten machen überhaupt gute Datenauswertungen möglich. Mit dem Praxisspiegel bei Einzel- und Gruppenpraxen ermöglicht syndata gepaart mit dem entsprechenden Know-how eine strenge Qualitätskontrolle der von den Versicherern vorgebrachten Daten und hilft einem Schiedsgericht unberechtigte Forderungen aufzuzeigen und abzuweisen. Eine neue Hilfestellung von syndata für die Ärzteschaft.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. med. Roland Schwarz
VR Präsident

Aus der Geschäftsleitung

Wie viele andere Gesellschaftsbereiche ist auch das Gesundheitswesen nicht sicher vor ökonomischem Gedankengut. Und so verwundert es nicht, dass wirtschaftliche Logik immer stärker auch den Bereich der ambulanten Gesundheitsversorgung bestimmt. Begriffe wie Effizienzoptimierung stehen plötzlich im Vordergrund und es setzen Integrationsbewegungen aller Art ein.

Die Gründung von Gruppenpraxen und von Kapitalgesellschaften um diese juristisch zu beherbergen ist in diesem Kontext die logische Konsequenz. Denn die Konzentration des ambulanten Versorgungsangebots ist die Antwort auf viele ökonomische Fragestellungen. Teilarbeitspensen werden bei gleichzeitig besserer Auslastung der Praxisinfrastruktur möglich. Dies wiederum trägt zu einer besseren Work-Life-Balance bei, ebnet den Weg für modernere Entschädigungsmodelle, vereinfacht spätere Nachfolgeregelungen usw.

Welche Versprechen Gruppenpraxen letztendlich einhalten können wird sich erst im Zeitverlauf zeigen. Es wäre aber ratsam nicht ausschliesslich mit positiven Effekten zu rechnen. Ich denke dabei an den deutlich höheren administrativen Aufwand oder auch an den Verlust unternehmerischer Freiheiten.

Wichtig scheint mir in diesem Kontext aber festzuhalten, dass

die Gruppenpraxen in einem Umfeld entstehen, das seit jeher auf die Einzelpraxis ausgerichtet ist und sich nicht einfach auf Gebilde beliebiger Grösse skalieren lässt.

Dass die Entwicklung an Grenzen stösst zeigen etwa die Wirtschaftlichkeitsverfahren von Tarifsuisse. Hier beharren die Versicherer auf der ZSR als Identifikator. Durch die Zunahme der Anzahl Ärzte, die hinter einer ZSR stecken, büssen die Vergleichskollektive jedoch laufend ihre Korrektheit und Aussagekraft ein. Diese Nebenwirkung haben wohl auch die Versicherer erkannt weshalb Gruppenpraxen von Rückforderungsbegehren de facto ausgeschlossen sind - ein aus Gerechtigkeitsüberlegungen unhaltbarer Zustand.

Zumindest in diesem Bereich liessen sich gleich lange Spiesse für alle wiederherstellen. Mit dem Fokus auf den einzelnen Arzt als einzig wahren Leistungserbringer und der vollständigen Umstellung auf die GLN als Identifikator dieser kleinsten Einheit in sämtlichen Datenbeständen, liesse sich das Ziel erreichen. Technisch ist das ohne weiteres möglich, wie unsere Systeme zum Teil schon beweisen. Bleibt zu hoffen, dass die Versichererseite die selben Schlüsse zieht und die nötigen Umstellungen anpackt.

*lic. rer. pol. Giuseppe Ingarra
Geschäftsführer*

2018 in Zahlen

Angeschlossene Praxen

Im 2018 konnte syndata per Saldo 9 zusätzliche Anschlüsse verzeichnen. Die ausgewiesene Zahl von 961 Anschlüssen per Ende Jahr beinhaltet 16 Gruppenpraxen (+2). Damit ist die Anzahl der effektiv angeschlossenen Ärztinnen und Ärzte mit 1 007 (+18) erstmals vierstellig. Die Kündigungen per Ende 2018 entsprechen mit einem Anteil von 3,4% (+0.1 %) des Kundenbestands dem lang-jährigen Mittelwert.

Unsere Kundenbasis bleibt im Zeitverlauf weiterhin stabil. Abbildung 1 zeigt die Altersstruktur unserer Anschlussverträge. Über 35% der Verträge sind bereits seit 2004 aktiv, über 74% unserer Verträge sind älter als 5 Jahre.

Die kantonalen Marktanteile in den beiden Basler Halbkantonen (Vergleich der Anzahl Anschlüsse mit der Anzahl ambulanter Praxen) liegen nach wie vor in der Region von 60 - 70%, was einer sehr guten Abdeckung entspricht.

Anteile Fachgruppen und Kantone

Mit 53,8% (+0,6%) haben die meisten Praxen ihren Sitz in Baselland. Basel-Stadt folgt mit einem Anteil von 44,6% (-0,6%) der Praxen. Mit 1,6% (+/-0,0%) bleibt der Anteil

Kanton	2018	2017	Veränderung
Basel-Stadt	429	431	- 2
Basel-Land	517	506	+ 11
Solothurn	15	15	+/- 0
Total	961	952	+ 9

Tab. 1: Anzahl Anschlüsse mit Vorjahr.

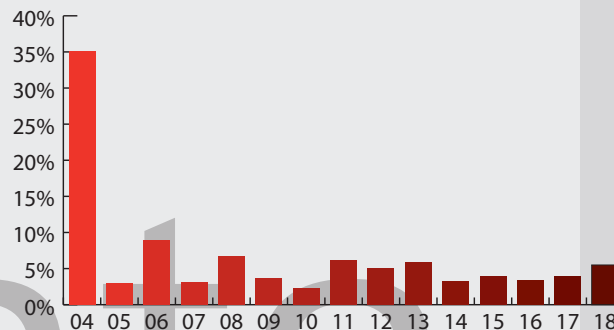


Abb. 1: Anteil der Anschlussverträge nach Anschlussjahr im 2018.

der Praxen aus dem Kanton Solothurn praktisch unverändert.

Die Grundversorger bilden mit 43,4% (+0,1%) nach wie vor die grösste Gruppe bei syndata. Sie werden gefolgt vom Bereich Psychiatrie und Psychotherapie mit 25,6% (+0,5%), der Gruppe Invasive mit 16,0% (-0,3%), den Inneren Spezialisten mit 14,2% (-0,1%) und der Gruppe Andere mit 0,8% (-0,3%).

Rechnungsanlieferung

Gegenüber dem Vorjahr bleibt das Volumen der übermittelten Rechnungen mit 1,88 Mio konstant. Dies entspricht einer monatlichen Belegmenge von rund 156 000 Einheiten. Die Quote der Rückweisungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Sie liegt mit 2,1% deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Rückweisungen konzentrieren sich auf eine begrenzte Anzahl Praxen und fehlgeschlagene Datenlieferungen. Es gibt keine Anzeichen für eine systematische Verschlechterung der Lieferquoten.

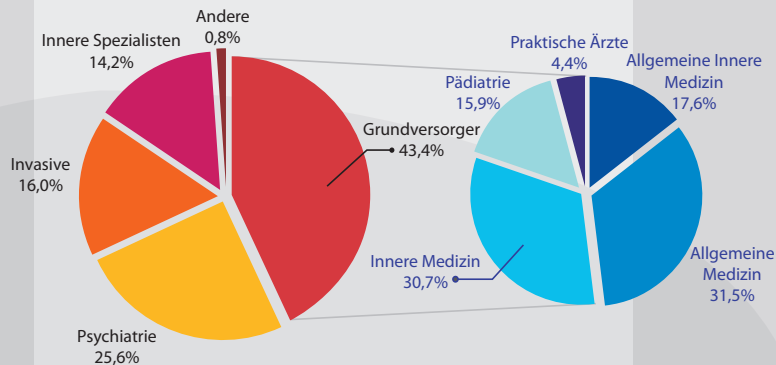


Abb. 2: %-Anteil der Fachrichtungen an Gesamtkundschaft.

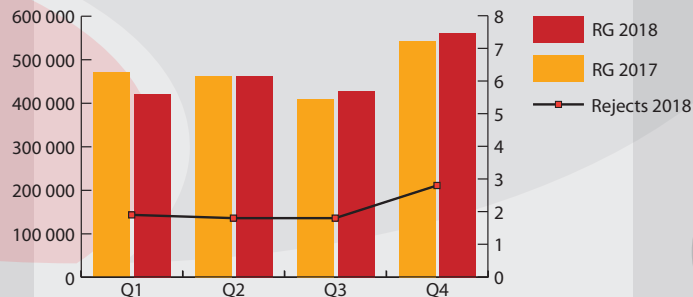


Abb. 3: Datenanlieferung 2017 und 2018 pro Quartal / %-Anteil Rückweisungen 2018

Jahresrechnung 2018

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Umsatz stabil. Damit zeigt sich, dass syndata auch ohne die Einkünfte aus dem elektronischen Datenaustausch mit den Versicherern und ohne Kooperationen finanziell auf Kurs bleibt. Die Zusammenarbeit mit Zur Rose wird auf Ende 2018 beendet, was aber keinen Einfluss auf das Ergebnis haben wird.

Auf der Aufwandsseite sind die Betriebskosten weitgehend optimiert und bleiben in ihren Hauptbestandteilen auf Vorjahresniveau. Auffällig ist lediglich die deutliche Entlastung durch die nicht mehr vorhandene Wirkung der 2017 gebildeten Rückstellung in den Personalkosten. Damit kann syndata im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlich besseren Ergebnis von CHF 60 744.52 nach Steuern abschliessen.

Die bisher günstigeren Anschlusskonditionen für Gruppenpraxen werden ab Anfang 2019 nicht mehr gewährt wodurch einer längerfristigen, strukturbedingten Ertragserosion vorgebeugt werden soll. Zusätzlichen Aufwand könnte im kommenden Jahr die Erneuerung der teils etwas in die Jahre gekommenen IT-Infrastruktur verursachen. Die Ausgaben dürften die Jahresrechnung aber nicht all zu stark belasten.

Bilanz per 31.12.2018

(vor Gewinnverteilung)

	2018 (in CHF)	2017 (in CHF)
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	683 652	598 531
Debitoren	87 398	219 912
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 791	40 665
Total Umlaufvermögen	775 841	859 108
Finanzanlagen	4 696	4 693
EDV, Büromaschinen, Mobiliar	3	3
Total Anlagevermögen	4 699	4 696
TOTAL AKTIVEN	780 540	863 804
PASSIVEN		
Kreditoren	-16 938	94 862
Passive Rechnungsabgrenzung	107 148	104 656
Total Fremdkapital	90 209	199 518
Aktienkapital	400 000	400 000
Allgemeine Reserven	29 150	29 050
Eigene Aktien	-34 800	-19 200
Gewinnvortrag	235 236	252 458
Jahresgewinn	60 745	1 978
Total Eigenkapital	690 331	664 286
TOTAL PASSIVEN	780 540	863 804

Der Verwaltungsrat hält an der bisherigen Dividende von 5% fest und schlägt die folgende Gewinnverwendung vor:

	2018 (in CHF)	2017 (in CHF)
Vortrag aus dem Vorjahr	235 236.01	252 457.83
Jahresgewinn	60 744.49	1 978.18
Bilanzgewinn/-verlust (-)	295 980.50	254 436.01
<i>Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns:</i>		
Gesetzliche Reserven	3 100.00	100.00
Dividende ⁽¹⁾	20 000.00	20 000.00
Dividende auf eigene Aktien ⁽¹⁾	-1 450.00	-900.00
Vortrag auf neue Rechnung	274 330.50	235 236.01
Total	295 980.50	254 436.01

⁽¹⁾ Der auszuschüttende Betrag reduziert sich in Abhängigkeit vom Bestand eigener Aktien zum Zeitpunkt der Generalversammlung.

Erfolgsrechnung pro 2018

ERTRAG	2018 (in CHF)	2017 (in CHF)
Dienstleistungsertrag	659 145	659 870
./. Reduktionen und Rabatte	-7 250	-7 900
./. Veränderung Delkredere	-300	-700
Übriger Ertrag	675	675
Total Ertrag	652 270	651 945
AUFWAND		
Einkauf Dritteleistungen	-56 023	-55 149
Einkauf EDV	-261 248	-266 697
Personalaufwand	-194 532	-259 742
Verwaltungsaufwand	-25 844	-16 769
Werbeaufwand	-7 069	-8 954
Übriger Betriebsaufwand	-33 283	-40 786
Total Aufwand	-578 000	-648 097
Betriebserfolg	74 270	3 848
Abschreibungen	0	0
Finanzertrag/-aufwand	-497	-396
a.o. Ertrag	290	157
Jahresgewinn vor Steuern	74 063	3 609
Steuern	-13 318	-1 631
JAHRESGEWINN	60 745	1 978



▲ Steuer- und Unternehmensberatung ▲ Buchhaltungen
▲ Liegenschaftsverwaltungen ▲ Wirtschaftsprüfungen

**H&G
TREUHAND
AG**

Wartenbergstrasse 41, 4020 Basel
Tel. 061 378 86 00, Fax 061 378 88 22
info@haegi-ag.ch, www.haegi-ag.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der Syndata AG, Muttenz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Syndata AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Unsere Partner

Kooperationspartner



ÄRZTEKASSE



CAISSE DES MÉDECINS

newi[index]

Ärztgrossist
zur Rose

Technologie- und Managementpartner

trustx >

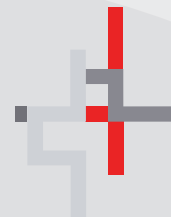


Wir vernetzen Gesundheit

HIN

HEALTH INFO NET AG

Mandatierende Gesellschaften



**Ärztgesellschaft
Baselland**

syndata

syndata AG
Hauptstrasse 56
4132 Muttenz

Telefon 061 465 73 10
Fax 061 465 73 15
www.syndata.ch
info@syndata.ch

Verwaltungsrat

Dr. med. Roland A. J. Schwarz (Präsident)
Dr. med. Markus Redlich
Dr. med. Carlos Quinto
Dr. iur. Jennifer Langloh

Geschäftsleiter

lic. rer. pol. Giuseppe Ingarra